



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XX. September. Si secundum carnem vixeritis, moriemini; si autem spiritu facta, carnis mortificaveritis, vivetis. Wann ihr nach dem Fleische leben werdet/ werdet ihr sterben; wo ihr aber mit dem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

aber thue/was ich nicht will/so thue  
 ich dasselbige nicht/sondern die Sün-  
 de/die in mir wohnet. Rom. 7. v. 20.  
 Wann dem also / so siehestu den dritten  
 Verstand dieser Worte; Noli vinci à  
 malo, sed vince in bono malum,  
 Laß dich von dem Bösen nicht über-  
 winden / sondern überwinde das  
 Böse mit dem Gute. Nämlich/du sollst  
 dich von deiner thierlichen Begierlich-  
 keit nicht lassen überwinden / sondern  
 du sollst sie überwinden. Dann obwol  
 gewiß ist / daß sie in dir viel vermag /  
 nichts desto weniger/wann du willst/bist  
 du Herr über sie wegen der gnugsamen  
 Gnade / welche dir Gott zu solchem  
 Ziel und Ende ertheilet hat; Ist es  
 derohalben nicht eine Schande / daß du  
 sie überwinden kanst / und gleichwohl  
 fast allezeit überwunden wirst? Subter-  
 te erit appetitus, & tu dominaberis  
 illius, Deine Begierlichkeit wird  
 unter dir seyn / und du wirst über  
 sie herrsch n. Gen. 4 v. 7. Diese  
 schöne Anordnung hastu von Gott  
 empfangen / und sollst dich gleichfalls  
 darnach richten. Alsdann hältstudeine  
 Begierlichkeit unter dir / wann du  
 dich nicht lässest von ihr überwinden;  
 Non vis vinci à malo, wann du  
 nicht willst von dem Ubel überwin-

den werden. Alsdann herrschst du  
 über deine Begierlichkeit / soest du dich  
 nicht allein nicht lässest überwinden  
 sondern wann du sie überwindest /  
 vicias in bono malum, wann du  
 das Böse mit Gutem überwindest /  
 und deine Begierlichkeit dahin gehst  
 nest / daß auch sie nach und nach alle  
 Lustbarkeiten ein Wohlgefallen habet  
 welche nicht von denen Sünden kommen  
 sondern von dem Geist herkommen  
 Weistu nicht / daß etliche Heilige dahin  
 gelangen / und sich unter dem Schwere  
 worten erfreuet / unter denen Schwere-  
 heiten gefrolocket / und unter den  
 Strengigkeiten der Buße sich ergetzen  
 haben? Superabundo gaudeo in omni  
 tribulatione mea. Ist nicht  
 meiner Trüblichkeit das ist mir  
 überflüssige Freude. 2. Cor. 7. v. 4.  
 Wie haben sie es aber gemacht? Ist  
 keine andere Weise/ als daß sie ihre  
 gierlichkeit gewöhnet haben / in die  
 Dinge sich zu verließen / in welchen die  
 wahre Gut bestebet. Dieses ist die  
 Weise / sie zu überwinden. Hec est  
 victoria, qua vincit mundum  
 des nostra, Das ist der Sieg  
 Welt überwindet / unser Evangelium  
 1. Joan. 5. v. 4.

XX. September.

Si secundum carnem vixeritis, morienini; si autem spiritum  
 carnis mortificaveritis, vivetis.



Wann ihr nach dem Fleische leben werdet / werdet ihr sterben; wo ihr aber mit dem Geiste die fleischlichen Werke abtödtet werdet / so werdet ihr leben. Rom. 8. v. 13.

1. Betrachte / wie erschrecklich die Pein sey / welche Gott allen denen antröhet / so zwar nicht in dem Fleische; (dann auff dieser Erden ist es nicht anders möglich) sondern nach dem Fleische leben / von welchen wir uns nicht allein können / sondern auch sollen abhalten. Er tröhet ihnen mit dem Tode. Si secundum carnem vixeritis, moriemini. Wann ihr nach dem Fleische leben werdet / so werdet ihr sterben. Hingegen betrachte / wie eine grosse Belohnung er allen denen verspreche / welche ewigselbige Fleisch nicht zwar tödten / (denn dieses ist weder erfordert / noch erlaubt) sondern castiren werden. Er verweicht ihnen das Leben. Si autem spiritu facta carnis mortificaveritis, vivetis. Wo ihr aber mit dem Geiste die fleischlichen Werke abtödtet werdet / so werdet ihr leben. Dahero schreiet bey dir zu erwählen was du willst. Ecce do coram vobis viam vitae & viam mortis, Siche / ich gebe euch vor den Weg des Lebens / und den Weg des Todes. Hier. 21. v. 8. Stehet also völlig bey dir / auff einen aus diesen beyden Wegen zu gehen / welcher dir besser gefällt: entweder auff den / so zu dem Leben / oder so zu dem Tode führt. Aber bevor du dich auff den Weg begibst / bedencke es wol; dieweil es

nicht allezeit so leicht ist / mitten auff dem Wege widerum zurücke zu kehren / als den Weg gar nicht antretten.  
2. Betrachte / was für ein Tod denen werde angetröhet / welche nach dem Fleische leben / das ist / welche ihr völliges Wohlgefallen in dem Fleische haben / das Fleisch in allen Dingen vergnügen / und ihm täglich alles zulassen / was es verlangt. Es werden ihnen alle Tode angetröhet / die zu erdencke seyn; nemlich der Tod der Schuld / der Tod der Natur / und der Tod der Verdammnis. Diesen Tod verkündigt er einem ieden von den armseligen Menschen / indem er sagt; Si secundum carnem vixeritis, moriemini. Wann ihr nach dem Fleische leben werdet / so werdet ihr sterben. Erstlich ist der Tod der Schuld; dann dieser ist der erste in der Ordnung / dieweil sie ihn mit ihrem Leben verdienen: Der andere ist der Tod der Natur / welcher / gleichwie er anfänglich von dem Tode der Sünde geboren worden / also wird er auch von diesem ernehret und befördert / absonderlich bey den Menschen / welche der Wollust / den Zeit-Vertreibungen und fleischlichen Begierlichkeiten ergeben sind / und also geschwinde von der Fäule ergriffen werden: der dritte ist der Tod der Verdammnis / welcher mittelbar auff den Tod der Schuld  
iii 2



Schuld/unmittelbar aber auff den Tod der Natur folget / und niemahls ein Ende hat. Qui se jungit fornicariis, Der sich zu den Hurern gefellet / das ist / der anfängt nach dem Fleische auff die Weise der thierlichen Menschen zu leben / erit nequam, der wird ein Schalk werden / welches der erste Tod / nemlich der Tod der Schuld ist; Puroredo & vermes haereditabant illam, Fäule und Würme werden ihnerben / welches der andere Tod / nemlich der Tod der Natur ist; Et tolleretur de numero anima ejus, und seine Seele wird von der Zahl hinweg genommen werden. Eccl. 19. v. 3. welches der dritte Tod / nemlich der Verdammnis ist. Alle diese Tode kommen nach und nach über die / welche ihrem Fleische zu viel nachgeben. Ja wie oft kommen sie alle ins gesamt! Eben in einem Augenblicke sündiget man in welchem man auch in die Züge greiffet und in die Hölle geführt wird. Dimeket dich rathsam zu seyn / daß du das Leben erwählst / welches zu einem so erschrecklichen Tode führt?

3. Betrachte hingegen / was für ein Leben denen versprochen werde / welche ihr Fleisch mit dem Geiste abtöden. Spiritu facta carnis mortificanti. Welche die Werke des Fleisches mit dem Geiste abtöden. Es ist auch ein dreyfaches Leben / gleichwie vorher von dem dreyfachen Tode gesagt worden. Nemlich das Leben der

Natur / welches unter allen Leben das erste ist / gleichwie der Tod der Natur in der Ordnung des Todes der erste ist; das andere ist das Leben der Natur / das dritte das Leben der Herrlichkeit. Wer derohalben weis sein Leben abtöden / der gewinnet endlich das Leben der Natur / dieweil sein Alter erlangt. Qui abstinentes est ad carnem, Der sich mäsig hält / erlangt das Leben; Eccl. 37. v. 24. Er gewinnet das Leben der Herrlichkeit / dieweil die Sündtötung ist es / von welcher die Herrlichkeit erlangt und behalten wird. Er gewinnet endlich auch das Leben der Herrlichkeit. Dann durch die Verdammnis set die Herrlichkeit in der andern Welt und giebt dieselbe noch auf die Erde mit himmlischen Süßigkeiten abtöden zu kosten / welche ihre Süßigkeiten. Siehe derohalben / was eine glückselige Sache sey / wann man das Fleisch castet! Auff solche Weise man warhaftig sich selbst. Die weltliche Welt glaubt / derjenige welcher dem Fleische übel / der es mit dem Tode tötet; Aber es ist das gerade Spiel. Dann es liebet sein Fleisch in mand mehr / dieweil niemand das wahres Gut suchet. Wer niemahls sagen / daß derjenige Herrlichkeit eignes Fleisch nicht liebe / welcher dem scharffen Messer und dem Arztes untergiebe? Ja er liebet es mehr als ein anderer / welcher es selbst aus Zurecht nicht untergiebt.

Warum aber liebet er es mehr? Die-  
mal derjenige/welcher sein Fleisch dem  
Tode nicht vertrauet/dasselbe in den  
Tod führt; der andere aber führet es  
zum Leben. Eben also geschibet es  
in unserm Vorhaben. Und/wann dem  
also ist/warum sollst du dich fürchten/  
dem eignen Fleisch zu der Abtödtung zu  
genehmen? Wann du es nicht abtöd-  
test/bringst du es in den nicht nur zeitli-  
chen/sondern auch ewigen Tod. Wann  
tu es aber abtödest/ giebst du ihm das  
Leben. Si secundum carnem vixe-  
ritis. moriemini; si autem spiritu  
facta carnis mortificaveritis. vivetis.  
Wann ihr werdet nach dem Fleisch  
leben/werdet ihr sterben; wann ihr  
aber die Werke eures Fleisches mit  
dem Geiste werdet abtödtet/werdet  
ihr leben. Wißt du auch unter der  
Zahl derjenigen seyn/welche das Fleisch  
verlangen in den Tod zu bringen? O  
was für eine närrische Liebe ist dieses/  
welche du deinem Fleisch erzeigest!

4. Betrachte / gleichwie der Apo-  
stel sagt: Si secundum carnem vi-  
xeritis. moriemini, Wann ihr nach  
dem Fleische leben werdet / werdet  
ihr sterben; also möchte man vermei-  
nen / er hätte zu einem rechtmäßigen  
Eigentum auch sagen sollen: Si secun-  
dum spiritum vixeritis. vivetis. Wan  
ihr nach dem Geiste leben werdet /  
werdet ihr leben. Gleichwohl aber  
hat er nicht also gesagt; sondern allein:  
si spiritu facta carnis mortificaveri-

tis, Wann ihr mit dem Geiste die  
Werke des Fleisches werdet abtöd-  
ten. Warum aber dieses? Die weil  
auff dieser Welt unzählbare Menschen  
sind / welche völlig nach dem Fleische le-  
ben; aber keiner ist / welcher völlig nach  
dem Geiste lebet. Dann ein solches  
geistliches Leben / wie dieses wäre / wird  
auff Erden nicht gefunden / sondern in  
dem Himmel vorbehalten / alß das  
Fleisch nicht das geringste wider Gott  
Geist streben würd. Jedoch ob wir wohl/  
wie gefaget / auff dieser Welt nicht kön-  
nen völlig nach dem Geiste leben / so kön-  
ne wir doch außs wenigste mit dem Gei-  
ste die Anläuffe des Fleisches zämen / und  
abtreibe / welches unablässlich verlanges/  
wider demjenigen sich aufzulehnen / dem  
es nicht allein in dem Himmel / sondern  
auch auff Erden sollte unterthänig seyn/  
nemlich dem Geiste. Dabero hat der  
Apostel allein gefaget; Si spiritu facta  
carnis mortificaveritis, Wann ihr  
mit dem Geiste die Werke des Flei-  
sches werdet abgetödtet haben;  
nicht aber / si carnem mortificave-  
ritis, wann ihr das Fleisch werdet  
abgetödtet haben. Dann nicht alle  
können ihr Fleisch auff gleiche Weise  
abtöden / casteyen / schlagen oder geißeln/  
obwohl dieses alles sehr dienlich ist / das  
Fleisch in dem Gehorsam zu erhalten.  
Aber alle können auff gleiche Weise ihre  
Werke / nemlich ihre Begierlichkeiten/  
ihre Widerspenstigkeiten / ihre unsin-  
nige Bewegungen / ihre Neigungen



abtöden / ja sie müssen alle auff gleiche Weise dieselbe abtöden. Derohalben kanstu dir auff dieser Welt dreyerley Artzen zu leben mit deinen Gedancken vorstellen: Eine ist derjenigen / welche völlig nach dem Geiste leben; diese aber kan man althier nicht haben / dieweil es ein Englisches Leben wäre: Die andere ist derjenigen / welche völlig nach dem Fleische leben; diese soll man mit allen Kräfften fliehen / dieweil es ein viethisches Leben ist: Die dritte ist derjenigen / welche mit dem Geiste die Werke ihres Fleisches abtöden; und dieses ist die Weise zu leben / welche dir althier wird anbefohle / dieweil dieses das Leben eines Menschen ist / welcher mitten unter denen unvernünftigen Thier und Engeln stehet. Was diese Abtödtung in einem gemeinen Grade ist / so gebühret es einem vernünftigen Menschen / wie

auffs wenigste ein ieder Christ sich zeigen schuldig ist. Wann sie aber in einem hohen Grade ist; so gebühret es einem geistlichen Menschen. Und dieses ist die Abtödtung / nach welcher du verlanget bist. Semper moriturus sum Jesu in corpore nostro circumferentes, ut & vita Jesu manifestetur in corporibus nostris. Wir sollen die Abtödtung Jesu allezeit in unserem Leibe herum tragen / damit das Leben Jesu / welches das Leben der geistlichen Personen ist / in uns offenbare werden. 2. Cor. 4. 10. In Auffenthaltung deines Lebens soll nicht erscheinen das Leben eines Aeti, eines Seneca, eines Xenocrotes oder eines andern weisen Heyden; sondern Vita Jesu, das Leben Jesu.

XXI. September.

Der H. Apostel Matthäus.

Spiritus tibi vult, spirat: & vocem ejus audis, sed nescis unde veniat, aut quo vadat. Sic est omnis, qui natus est ex spiritu.

Der Wind wehet wo er will / und du hörest sein Wehen / aber du weißt nicht von wannen er kömme / oder wohin er gehe. Also ist ein ieder / der aus dem Geist geboren ist. Joan. 3. v. 8.

**B**etrachte / gleichwie der / welcher durch eine natürliche Gebährung aus dem Fleische geboren wird / demjenigen gleich ist / welcher ihn nach dem Fleische geboren hat / ob er wol ihm nicht alsobald in der Vollkommenheit völlig gleich ist; sondern alsdann / wann er zu seinem mündlichen Alter gelanget. Quod natum est carne, caro est. Was aus dem Fleische geboren ist / das ist Fleisch. Joan. v. 6. Also wer durch die